

Schikanen: Residenzpflicht, Arbeits- und Ausbildungsverbot, etc.

Die repressive Abschottungspolitik an den europäischen Außengrenzen findet ihre Fortsetzung im deutschen Asylverfahren. Das deutsche Asylrecht erlaubt Geflüchteten kein menschenwürdiges Leben. Asylsuchenden ist es verboten zu arbeiten oder eine Ausbildung zu machen. Sie unterliegen weiteren entwürdigenden Schikanen wie der Residenzpflicht, die ihnen verbietet, das zugewiesene Bundesland zu verlassen. Das Recht auf Kostenübernahme für einen Sprachkurs haben nur anerkannte Flüchtlinge.

Medizinische Versorgung ist nur gewährt bei „akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen“, selbst Kindern werden Medikamente, Heil- und Hilfsmittel wie Brillen, Krücken oder Prothesen verweigert.

Asylsuchenden wird jede Möglichkeit genommen, selbst für ihren Lebensunterhalt zu sorgen, ihren Alltag und ihr Lebensumfeld selbstbestimmt zu gestalten. Hinzu kommt die Unterbringung in stets überfüllten Wohnheimen bzw. Flüchtlingslagern mit häufig katastrophalen Sanitäreinrichtungen. Da Asylverfahren meist mehrere Jahre dauern, wird der Aufenthalt für viele zur Tortur.

DIE LINKE

- solidarisiert sich mit den Protesten von Flüchtlingen gegen die herrschende Asylpolitik.
- Das Asylbewerberleistungsgesetz muss abgeschafft werden.

Flüchtlinge in Neukölln

In Neukölln leben derzeit 9 Asylbewerber. Ab Frühjahr 2014 soll der Bezirk weitere 400 Flüchtlinge aufnehmen. Bei 315.652 Einwohnern sollte das eigentlich keine große Herausforderung sein.

Seit Jahren weisen internationale Organisationen darauf hin, dass weltweit immer mehr Menschen in die Flucht getrieben werden. Dennoch wurden in den vergangenen Jahren die Plätze für Asylsuchende in ganz Deutschland kontinuierlich abgebaut. In Berlin dürfen Flüchtlinge zwar theoretisch auch in Wohnungen leben – sofern sie einen Vermieter finden, der an Asylsuchende und zu günstigen Mieten vermietet. Weil aber der Berliner Senat den Wohnungsmarkt Spekulanten überlassen hat, statt für mehr bezahlbare Wohnungen für alle zu sorgen, werden Flüchtlinge auch in Berlin zunehmend in Sammelunterkünften abgedrängt.

Auch der Neuköllner Bürgermeister Buschkowsky ghettoisiert die neu ankommenden Flüchtlinge lieber in einer eigens errichteten Sammelunterkunft in der Späthstraße anstatt sie in Mehrfamilienhäusern über Neukölln verteilt unterzubringen.

DIE LINKE

- heißt die Asylsuchenden auch in Neukölln herzlich willkommen und setzt sich für breite Bündnisse zu ihrer Unterstützung ein.
- setzt sich dafür ein, dass Sammellager für Asylsuchende so schnell wie möglich aufgelöst und die Flüchtlinge menschenwürdig in Wohnungen in Mehrfamilienhäusern untergebracht werden.
- setzt sich ein für bezahlbare Mieten und Wohnungen für alle.

V.i.S.d.P.: Moritz Wittler, Fraktion DIE LINKE, in der BVV Neukölln, Rathaus Neukölln, 12040 Berlin

Flüchtlinge in der Späthstraße willkommen

Die Flüchtlingsunterkunft Neukölln in der Haarlemer Straße/Späthstraße soll im nächsten Monat bezogen werden.

Was können wir zu einem solidarischen Miteinander von Anwohnern und Kriegsflüchtlingen beitragen?

Die BVV-Fraktion der Partei DIE LINKE lädt herzlich zu einer Diskussionsveranstaltung ein:

am Dienstag, 28. Januar 2014, um 19 Uhr in der Fritz-Karsen-Schule, Onkel-Bräsig-Straße 76/78, 12359 Berlin (U7 Blaschkoallee, Parchimer Allee)

Mit:

- Pazharez Heidari, geflohen aus dem Iran, Mitglied der Partei DIE LINKE,
- Jürgen Schulte, aktiv in einer Unterstützungsinitiative für die Flüchtlinge in der Späthstraße
- Thomas Licher, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE in der BVV Neukölln

DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

Flüchtlinge weltweit

Es ist eine Lüge, dass Deutschland von Flüchtlingen überrannt wird: Weltweit sind 45,2 Millionen Menschen auf der Flucht, alle vier Sekunden wird ein Mensch gezwungen, seine Heimat zu verlassen. 29 Millionen von ihnen sind Binnenflüchtlinge, die Schutz innerhalb des eigenen Landesgrenzen suchen. 15 Millionen fliehen hingegen in andere Staaten, um Hunger und Not, Verfolgung und Folter sowie Terror und Krieg zu entkommen. Die weitaus größte Anzahl von ihnen, ca. 80 Prozent, findet eine Bleibe in einem Entwicklungsland, oft unter katastrophalen hygienischen Bedingungen. Nur wenige Flüchtende schaffen es bis nach Europa, davon ein Bruchteil bis nach Deutschland. Nicht zu Unrecht wird von einer Festung Europa gesprochen, deren Mauern kaum zu überwinden sind.

Trauriges Sinnbild der europäischen Asylpolitik ist das Mittelmeer, das zunehmend zum Massengrab wird. Laut Pro Asyl sind dort in den vergangenen 25 Jahren fast 19.000 Flüchtlinge ertrunken. Führende Politiker vergießen Krokodilstränen, doch unternehmen nichts für die verzweifelten Menschen in den überfüllten Booten, sondern brutalisieren weiter deren Abwehr.

Selbst aus Syrien nimmt das relativ reiche Deutschland nur 5.000 Flüchtlinge zusätzlich auf, das sind 0,01 Prozent der Bevölkerung. Im Libanon hingegen leben 1,1 Millionen registrierte syrische Flüchtlinge – bei 4,5 Millionen Einwohnern entspricht das 25 Prozent der Bevölkerung.

DIE LINKE fordert:

- **Grenzen auf für Menschen in Not!**
- **Nein zur Festung Europa**
- **Wer Schutz sucht, darf nicht an Mauern und Stacheldraht scheitern!**
- **Schluss mit der Aufrüstung der Außengrenzen.**
- **Bleiberecht statt Abschiebung.**

Fluchtursachen

Flüchtlinge sind keine Kriminellen, sondern Menschen in Not. Niemand geht freiwillig in die Fremde, verlässt seine Heimat, seine Familie und Freunde. Die Auslöser sind Hunger, Arbeitslosigkeit, Umweltkatastrophen, Krieg und Vertreibung – das alles zwingt Menschen in die Flucht.

An ihrem Elend verdienen Großkonzerne aus den reichen Industrieländern. Folgende Beispiele sollen dieses belegen:

1. Beispiel Hunger:

Jeden Tag verhungern weltweit 57.000 Menschen, insgesamt leiden auf der Erde 870 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung. Gleichzeitig werden die Preise von Nahrungsmitteln durch Börsenspekulationen hochgetrieben. Lebensmittel werden künstlich verknappt, für die Ärmsten werden sie unerschwinglich. Zu den Großspekulanten auf dem Lebensmittelmarkt gehören u.a. die deutsche Allianz-Versicherung und die Deutsche Bank.

2. Beispiel Krieg:

Jede Minute stirbt weltweit ein Mensch an den Folgen einer Gewehr- oder Handgranate, einer Landmine oder Drohne. Sehr viele Waffen stammen aus deutscher Produktion. Allein der Export des deutschen Sturmgewehrs G3 stieg im Jahr 2012 auf den Rekordwert von 75 Millionen Euro. Zu den Empfängern deutscher Rüstungsgüter und Hersteller-Lizenzen zählen Diktatoren und Terrorregime, die die Menschenrechte mit Füßen treten. In Afghanistan ist die Bundeswehr sogar selbst Kriegspartei.

DIE LINKE

- **setzt sich ein für eine Politik, die Fluchtursachen bekämpft, nicht Flüchtlinge, und in der die Bedürfnisse der Menschen zählen, nicht die Profite der Konzerne.**
- **kämpft gegen Rüstungsexporte und Militäreinsätze.**

Wer betreibt „Asylmissbrauch“?

Was den angeblichen „Missbrauch“ des Asylrechts aufgrund der niedrigen Anerkennungsquoten im Erstverfahren angeht, hilft ein genauerer Blick.

Wer nicht nach dem Grundgesetz als asylberechtigt aufgrund „politischer“ Verfolgung anerkannt wird, hat häufig Anspruch auf die Anerkennung im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention. Auch darf niemand abgeschoben werden, dem Folter, unmenschliche Behandlung oder andere lebensbedrohliche Gefahren drohen. Zählt man die erfolgreichen Widerspruchsverfahren gegen den Erstentscheid dazu, hat rund die Hälfte der Asylsuchenden einen Rechtsanspruch, hier zu bleiben. Von Missbrauch kann also nicht die Rede sein.

Deutsche Konzerne profitieren kräftig mit an Unterdrückung, Unterentwicklung und Not in Entwicklungsländern. Firmen wie KIK, Primark, Otto, Aldi, Benetton und H&M etwa lassen billig Textilien in sklaverei-ähnlichen Zuständen in Bangladesch produzieren, das mittlerweile drittgrößter Lieferant des deutschen Einzelhandels ist. „Asylmissbrauch“ betreiben diejenigen Politiker, die dieses ungerechte Wirtschaftssystem befördern und weiter auf die vermeintlichen Selbstreinigungskräfte des Marktes setzen. Wer wirklich menschliche Lebensverhältnisse will, muss sie angleichen. Nur so können die Armen nicht gegen die Ärmsten oder Einheimische gegen Migranten ausgespielt werden.

DIE LINKE fordert:

- **die Anerkennung von Hunger und Umweltkatastrophen sowie von Unterdrückung wegen sexueller Orientierung als Asylgründe.**
- **die Einrichtung einer unabhängigen Beratung für Asylsuchende im Asylverfahren.**